

**FW/ÖDP-Fraktion des Bezirksausschusses 11
für den Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart**

An den Bezirksausschuss 11
der Landeshauptstadt München
z.Hd. des Vorsitzenden Fredy Hummel-Haslauer

Neufassung: München, 28.04.2021

Sitzung des BA 11 am 28.04.2021

**Antrag (Version incl. Ergänzung des Unterausschuss Natur, Umwelt und Klimaschutz)
Sanierung Wertstoffinsel Christoph-von-Gluck-Platz/Milbertshofener Straße III**

Der Bezirksausschuss 11 beantragt eine Komplettbefestigung des optimierten Standplatzes und eine Verlängerung des Gehwegs von der Milbertshofener Straße zur Wertstoffinsel bis Ende 2021. Soweit die Finanzierung der Gehwegverlängerung nicht aus anderen Mitteln möglich ist, stellt der Bezirksausschuss dafür Mittel aus seinem Stadtbezirksbudget bereit.

Außerdem wird beantragt, unverzüglich die unleserlichen Beschriftungen an einigen Containern (z.B. Braunglas) zu erneuern, an der verschlossenen Containeröffnung des Leichtverpackungscontainers den Einwurf wieder zu ermöglichen und die Zugänglichkeit zu den anderen Containern nicht durch die Situierung des Kleidercontainers zu behindern.

Insbesondere soll die von den Betreiberfirmen bereits zugesagte Befestigung des Standplatzes nochmals angemahnt werden.

Begründung:

Mit BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04582¹ vom 21.02.2018 beantragte der Bezirksausschuss 11 die Sanierung der Wertstoffinsel Christoph-von-Gluck-Platz/Milbertshofener Straße. Entgegen der Antwort des AWM vom 18.04.2018 erfolgte kein Behältertausch und keine Verbesserung des Plattenbelags. Die beschädigten Behälter standen weiterhin, Glassplitter lagen weiterhin herum.

Mit BA-Antrag Nr. 14-20 / B 04987² vom 19.06.2018 beantragte der Bezirksausschuss 11 eine Komplettbefestigung des Standplatzes und eine Verlängerung des Gehwegs von der Milbertshofener Straße zur Wertstoffinsel mit folgender Begründung:
„Der BA 11 beantragt eine Komplettbefestigung des Standplatzes, da sich aus der Antwort des AWM ergibt, dass dieser mangels Alternativen auf Dauer erhalten bleibt. Die vom AWM zitierte Behauptung der Firma Remondis, dass eine Komplettbefestigung des Standplatzes wegen der möglichen Schädigung des Wurzelbereichs der Bäume nicht erfolgen kann, ist nicht stichhaltig. Der nächste Baum befindet sich in ca. 7 Meter Entfernung vom Standplatz. Nach der von den Baumschutzbeauftragten des Bezirksausschusses bestätigten Faustformel, dass der Wurzelbereich eines Baumes seinem Kronenbereich entspricht, kann durch eine Verschiebung des Standplatzes um zwei Meter nach Süden problemlos sichergestellt werden, dass keine schützenswerten Baumwurzeln tangiert werden.“

1 https://www.ris-muenchen.de/RII/BA-RII/ba_antraege_dokumente.jsp?id=4871335&selTyp=BA-Antrag

2 https://www.ris-muenchen.de/RII/BA-RII/ba_antraege_dokumente.jsp?id=5006912&selTyp=BA-Antrag

Der BA 11 beantragt die Verlängerung des Gehwegs von der Milbertshofener Straße zur Wertstoffinsel, nachdem ein Heranrücken der Wertstoffinsel an die Milbertshofener Straße nicht möglich ist. Der von der Milbertshofener Straße in den Christoph-von-Gluck-Platz am Rande der Grünfläche einmündende Gehweg mit einer Breite von 1,20 Meter muss dafür um ca. 8 Meter bis zur Wertstoffinsel verlängert werden.

Die Kosten für die Baumaßnahmen sollten nach Möglichkeit von den Unternehmen Remondis, Wittmann und AWM übernommen werden, da diese mit Einsammlung und Verwertung der Wertstoffe Gewinne erzielen und von der Attraktivitätssteigerung für ihre Kunden profitieren.“

Entgegen der Antwort des AWM vom 22.08.2018, dass durch die Betreiberfirmen spätestens im Frühjahr 2019 eine Befestigung des Standplatzes mit Gehwegplatten erfolge, ist dies bis heute, zwei Jahre später (!), immer noch nicht geschehen. Nicht einmal die behauptete Instandsetzung der Behälter und die nachhaltige Beseitigung herumliegender Glassplitter ist erfolgt.

Wenn der Bürgerservice einer kleinen Gehwegverlängerung aus dem Etat der Betreiberfirmen nicht vollständig finanzierbar ist und auch aus keinem städtischen Referatsbudget aufgebracht wird, ist der Bezirksausschuss bereit, dafür Mittel aus seinem Stadtbezirksbudget zur Verfügung zu stellen, über deren Höhe er nach Vorlage des Kostenvoranschlags und der Mitfinanzierungszusagen der Betreiberfirmen entscheidet. Aus Synergiegründen sollte die Pflasterung des Standplatzes und der Gehwegverlängerung im Rahmen einer gemeinsamen Baumaßnahme im Jahr 2021 erfolgen.

Initiative und

Fraktionsvorsitzender:

Leo Meyer-Giesow (ÖDP)

leo.meyer-giesow@oedp-muenchen.de

weitere Fraktionsmitglieder:

Rosemarie Buchner (ÖDP)

rosemarie.buchner@oedp.de

Marion Galler (ÖDP)

marion.galler@oedp-muenchen.de



Schaubild 1 - 2021 (Foto: Meyer-Giesow): Unleserliche Beschriftungen der Glascontainer und verschlossener Einwurf beim Leichtverpackungscontainer



Schaubild 2 - 2021 (Foto: Meyer-Giesow): Standplatz mit verschmutztem Erdboden und engem Durchgang neben Kleidercontainer



Schaubild 3 - 2018 (Foto: Karl Ilgenfritz): Schlammiger Erdboden und enger Durchgang neben Kleidercontainer



Schaubild 4 - 2021 (Foto: Meyer-Giesow): Glasscherben und Abfall auf dem Erdboden



Schaubild 5 - 2021 (Foto: Meyer-Giesow): Um einige Meter bis zum Containerstandplatz zu verlängernder Gehweg